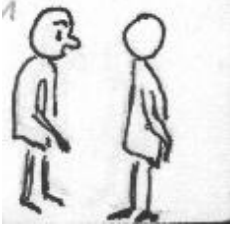
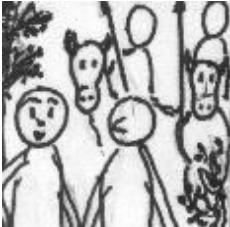









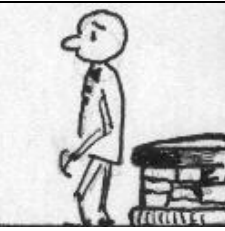







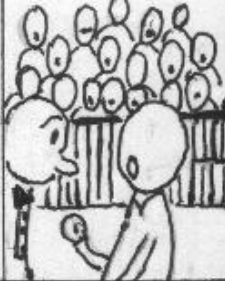



Nr.	Bild	Ort/ Aktion	Dialoge	Kamera/ Regie	Personen/ Requisiten
1		<ul style="list-style-type: none"> - Leise Unterhaltung von Luther und Begleiter, später lauter - Luther stolpert ein wenig - Petzensteiner greift ihm unter den Arm 	<ul style="list-style-type: none"> - P: „Machet langsam Dr.Martinus. Auch wir sind ermüdet, genau wie die Pferde. Rasten auch wir hier und nehmen ein Stück unseres Proviantes zu uns.“ - L: „Ach, getreuer Freund, lasset uns ein wenig die Füße vertreten und plaudern. Ich bin noch voll Rührung über meine Verwandten in Möhra.“ - P: „Euer Onkel Heinz hat sich recht und treu um Euch gekümmert, man könnt glauben Euer Vater er wär.“ - L: „Ich kann dies nicht leugnen. Doch in seinen Augen Tränen ich erblicket. Der Kummer stand dem frommen und gottesfürchtigem Gevatter zu Gesichte. Ein Zustand, der mich machet traurig.“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Totale - mittelalterliche Kirchenmusik im Hintergrund - Platz, bei dem sich im Rücken der Kamera Wartburgblick befindet 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Petzensteiner
2		<ul style="list-style-type: none"> - Gespräch Luther und Begleiter laut im Gehen und dann im Stand - Mitten im Gespräch ist deutlich „Halt“ zu hören - Bewaffnete Reiter kommen auf die beiden zu 	<ul style="list-style-type: none"> - P: „Dr. Martinus, doch all die anderen Menschen waren der Freude voll, lauschten, was Ihr verkündet aus der Heiligen Schrift und all sie setzen so viel Hoffnung in Euch. Was denkt Ihr, welchen Weg werdet Ihr beschreiten?“ - L: „Mein Haupt den rechten Weg noch nicht gefunden hat. Viele Aufgaben warten auf mich, der Welten Dinge wären neu zu überlegen. Gott steh mir bei und führet mich bei diesem Tun. Gleich nach meiner Ankunft werde ich damit beginnen.“ - P: „Quälet euch nicht die Angst vor dem Papst oder dem Kaiser?“ - L: „Gott allein klagt an und richtet und wenn er entscheidet, dass mein Leben verwirkt ist, so bin ich bereit!“ - S: „HALTET ein! Wer von euch Herren sei wohl ein gewisser Dr. Martinus Luther?“ 	<ul style="list-style-type: none"> - beide laufen nebeneinander - Normale und Halbnahe - Kirchenmusik wird ausgeblendet - Pferdegeräusche 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Petzensteiner - Ritter ohne Pferd
3		<ul style="list-style-type: none"> - Gespräch zwischen Luther und den bewaffneten Reitern - Petzensteiner macht sich aus dem Staub - Reiter fassen Luther an der Kutte 	<ul style="list-style-type: none"> - L: „Seid begrüßt, Ihr edlen Reiter. So lasset uns wissen, was Ihr von Dr. Martinus begehret?“ - S: „Macht kein Geschwätz! Antwortet! Oder wollt Ihr die Schärfe unseres Schwertes zwischen Euren wohlgenährten Rippen spüren?“ - L: „Petzensteiner bleibe er hier! Unser Gebären ist rechtens, kein Unheil kann uns drohen!“ - S: „Den Mund nehmet Ihr recht voll! Ihr wohl auch noch der Luther seid?“ - L: „Mich deucht, es wär wohl an der Zeit, es euch wissen zu lassen, der Luther bin ich!“ - S: „Folget uns!“ - L: „Eurem Wunsch ich nicht ganz folgen kann. Vom Kaiser ich freies Geleit bekam zugesichert, bis zu dem Ort, aus dem ich gekommen bin.“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Totale Luther, Begleiter und gegenüber die Entführer 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Petzensteiner - mehrere Ritter ohne Pferd
4		<ul style="list-style-type: none"> - Reiter drängen L. immer weiter und heftiger hinter einen Busch, derb, wie Entführer - hinter dem Busch, L. wird neu gekleidet - L. zweifelnd, Blick zum Himmel, zögernd - Reiter reichen L. Gewänder 	<ul style="list-style-type: none"> - S: „Ist wohl richtig, aber Ihr seid in Gefahr. Der Kurfürst Euch schützen will und wir könnten die Tat, Euch an ein sicheres Plätzchen zu geleiten, wohl verrichten.“ - L: „Wohin des Weges soll es gehen, edle Recken? Kein fauler Müßiggänger an verborgenem Ort ich werden will, sondern treulich und fleißig arbeiten.“ Doch sollte ich nicht guter Leute Rat verachten und mich verbergen und eine kleine Zeit schweigen. Gott beschütze uns alle bei diesem Vorhaben!“ - S: „Redet nicht lange, kommet schnell Eile ist geboten! Noch bevor der Mond am Sternenhimmel sich zeigt, wollen wir Euer neues Heim erreicht haben. Zieht Eure Kutte aus und legt diese Gewänder an und nun schnell auf die Pferde.“ 	<ul style="list-style-type: none"> - nah im Wechsel des Gespräches Luther und Entführer - 2 Kameras, die gekreuzt Nahaufnahmen durchführen - später Insert 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Ritter - neue Gewänder für Luther



5		<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsde im Hintergrund zu hören „Zu den Pferden!“ 	<ul style="list-style-type: none"> - L: „Wollt Ihr mir nicht kund tun den Ort?“ - S: „Ein sicherer Ort! Eilt nun Bruder Martinus!“ - L: „Wohlan, es sei an der Zeit Euch zu folgen!“ 	<ul style="list-style-type: none"> - normale Kameraposition, so dass die Wartburg halbrechts im Hintergrund zu sehen ist 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Ritter
6				<ul style="list-style-type: none"> - Schwenk und Zoom auf die im Hintergrund befindliche Wartburg - Kirchenmusik setzt ein - auf dem Endbild Titeleinblendung „Luther auf der Wartburg“ - Endbild Wartburg ca. 30 sec. - harter Schnitt 	
7				<ul style="list-style-type: none"> - Gewitterhimmel - grollendes Geräusch - Halbdunkel 	
8		<ul style="list-style-type: none"> - Luther vor Hauseingang in Juristenkleidung - Gespräch mit Kommilitonen - fasst an seinen Oberschenkel - Luther gehend an einem Haus oder Zaun vorbei - zeigt zum Himmel fassen /zeigen aufs 	<ul style="list-style-type: none"> - S: „Magister Martinus, sagt mit welchem Frühling Ihr begonnen zu studieren der Juristerei?“ - L: „Der 18 Lenze ich zählte, als mein Vater mich nach Erfurt sandte und treu, redlich, in Frömmigkeit ich der Erfüllung meiner Pflichten nach ging. 18 mal der Mond am Himmel sich neu zeigte, ich schon die Prüfung als Baccalaureus der Philosophie ablegte und damit die Betreuung für euch Eleven des Studierens übertragen kam!“ - S: „Doch sollt Ihr auch die Klinge gut führen können?!“ - L: „So sei es, doch nicht nur ein gutes Geschick sei von Nöten, auch grausige Dinge dabei geschehen, auch mir seien sie widerfahren.“ - S: „Sprechet doch davon Bruder Martinus!“ - L: „Jener Teil meines Beines durch heftigen, nicht von Glück gesetzten Stoß, ward mit derber Wunde versehen und ich dadurch der Wochen viele ans Bett gefesselt war.“ - S: „Für Euch ein nicht zumutbares Geschehen! Wie konntet Ihr die Zeit erleiden?“ - L: „Musik!“ - S: „Musik?“ - L: „Nichts auf Erden ist kräftiger, die Traurigen fröhlich, die Fröhlichen traurig, die Verzagten herzhaft zu machen, denn die Musik. Der Laute entlockte ich die wundersamsten Klänge.“ - S: „Spielet uns davon!“ 	<ul style="list-style-type: none"> - eventuell Regen und Pfützen 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Kommilitonen

		<p>Haar</p> <ul style="list-style-type: none"> - winken - Luther geht beim Blitzeinschlag erschrickt er, fällt auf die Knie und ruft: 	<ul style="list-style-type: none"> - L: „Ich muss eilen, der Weg sei noch weit und der Himmel zeigt kaum Erbarmen.“ - S: „Magister Martinus, stellt Euch unter, bei diesem Wetter, Euer Haar könnt rosten/ schimmeln.“ - L: „Besser das Haar, denn das Gehirn darunter. Aber habt Ihr Lust der kommenden Tage auf ein Bier an der Taverne? Dann ladet mich ein, wir gehen gemeinsam und ich spiele die schönsten Weisen auf meiner Laute.“ - S: „Fahret wohl, Magister Martinus!“ - L: „Hilf du heilige Anna, ich will ein Mönch werden!“ 		
9		<ul style="list-style-type: none"> - Blitzeinschlag - Schrecken steht Luther im Gesicht 		<ul style="list-style-type: none"> - Einschlag nicht sichtbar - Lichtblitz von Fotoblitzler - lauter Knall - harter Schnitt nah: Luther mit entsetztem Gesichtsausdruck 	- Luther
10		<ul style="list-style-type: none"> - Luther am Brunnen im Hof der Wartburg im Hintergrund - Statisten, die Geschäfte u. a. Aufgaben ausführen - Nachdenken über religiösen Beginn in seinem Leben „So weit ist es nun gekommen“ 	<ul style="list-style-type: none"> - L: „Der 16 Jahre vergangen sein, denn ich gefasset den Beschluss, Mönch zu werden. Was klagte, schilt der Vater, er mich doch wohlversorgt und angesehen als Richter sah. Doch nein, mein Platz konnte dort nicht sein! Vater war es, der mich Gottesfurcht lehrte. Ich es wohl nicht immer ward. Gottes Zorn ereilte mich: mein edler Freund aus dem Leben schied, die derbe Wunde am Schenkel mein Leben an den Abgrund brachte. Waren nicht Blitz und Donner ein Zeichen Gottes? Ein Ruf zur Läuterung? Welcher Vergehen machte ich mich schuldig? Gottes Gnaden verdienen – das sollte mein Sinn seien, derweilen ich ins Kloster der Augustiner- Eremiten eintrat.“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Bezug zur vorherigen Szene muss rauskommen - Nahaufnahme aufzoomen - Luthers Text wird nicht live gesprochen 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther als Junker Jörg - Mägde und Knechte - Eimer, Körbe, Obst u.ä.
11		<ul style="list-style-type: none"> - Luther steht auf und geht los 		- Totale	

12		<ul style="list-style-type: none"> - Luther spaziert durch Innenhof - bleibt bei einer Bäuerin stehen 	-	<ul style="list-style-type: none"> - Totale mit anderem Winkel 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther als Junker - Bäuerin
13		<ul style="list-style-type: none"> - Luther und Bäuerin im Gespräch - Bäuerin spricht ihn als Junker Jörg an - Bäuerin verkauft Luther z.B. Apfel 	<ul style="list-style-type: none"> - B: „Gott zum Gruße edler Junker!“ - L: „Erhebe sich die Magd.“ - B: „Ihr schauet so griefgrämig drein, Junker Jörg, und dies an einem so herrlichen Tage.“ - L: „Die Kaldauen täten mich gar übel zwicken! Und dies schon viele Tage.!“ - B: „Welch widrige Winde haben Euch dies bescheret?“ - L: „Ständiger Müßiggang, im Magen schwer verdauliche Kost, es drückt und blähet.“ - B: „Nehmt hin einen Apfel, bekömmlich und gut. Er bescheret Euch Winde ins Gedärm und in Bälde Ihr eure Notdurft leicht verrichten könnt.“ - L: „Dank dir, Magd.“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Halbnah 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther als Junker - Bäuerin - Korb mit Äpfeln
14		<ul style="list-style-type: none"> - Luther geht apfelessend weiter - Nachdenken - Luther spricht über seinen Werdegang - Thesenanschlag - Luther schlägt Thesenpapier an Tür und geht aus Bild 	<ul style="list-style-type: none"> - L: „ Im Römerbrief geschrieben steht: Der Gerechte wird aus dem Glauben leben. Gott richtet also nach des Herzens Grund und straft die Werke ohne Herzen Grund getan als Heuchelei und Lüge. Doch was sprach Tetzel in seinen gräulichen und schrecklichen Reden? „Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt!“ Ich kann's und will's nicht glauben! Das hat Jesus Christus wohl nicht gemeint! Unser Herr und Meister Jesus Christus hat gewollt, dass das ganze Leben des Gläubigen nicht als Buße sein sollte. Und dies mit meinen Thesen ich wollte sagen.“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Totale - Bezug zu Thesenanschlag herstellen - mächtige Kirchentür (Leinefelde Altstadt) - Totale 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Thesenpapier - Hammer und Nägel

15		<ul style="list-style-type: none"> - Mehrere Statisten kommen ins Bild - Sie drängen sich, schütteln mit dem Kopf - 2 Priester kommen aus der Kirche - Priester liest zwei Thesen vor - nach erster These lauter Tumult - nach zweiter These Zustimmung, Begeisterung - Volk diskutiert (Worte wie Ablass, Dr. Martinus, selber bauen...) 	<ul style="list-style-type: none"> - V1: „In Latein sei es geschrieben, nichts für uns Mägde, Knechte und Bürgersleut.“ - V2: „Seid Ihr so gnädig, uns die Worte auf diesem Papier kund zu tun?“ - P1: „Streitsätze seien es, vom Ablass reden sie.“ - V1: „Lest doch Ehrwürdige!“ - P2: „Wer echte Reue über seine Sünden empfindet, dem vergibt Gott auch ohne Ablass.“ - P1: „Und weiter steht hier: Den Armen zu geben oder dem Bedürftigen zu leihen ist besser als Ablass zu kaufen.“ - V3: „Sprecht Ihr auch rechtens?“ - P2: „So wahr uns Gott helfe, so geschrieben steht's hier von Dr. Martinus.“ - V4: „Was könnt Ihr noch lesen?“ - P1: „Warum baut der Papst, der heute reicher ist als der reichste Crassus, nicht wenigstens eine Kirche St. Peter lieber von seinem eigenen Geld, als dem der armen Gläubigen?“ - V2: „Recht hat er! Weg mit dem Ablasshandel!“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Harter Schnitt 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - 2 Priester - Volksmenge
16		<ul style="list-style-type: none"> - Luther am Schreibtisch - lautes Bibelzitat - es klopft, Berlebsch tritt ein - Berlebsch bringt Speisen und Getränke - Luther isst und trinkt nebenbei - Erinnerung an Streitgespräch mit Eck 	<ul style="list-style-type: none"> - L: Und er stund auf und nahm das Kind und seine Mutter zu sich bei der Nacht und entweich in Ägyptenland und bleib all da nach dem Tode Herodis. - B: Dr. Martinus, nehme er etwas zu sich, hier einen leichten Hirsebrei und einen kräftigen Schluck Met.“ - L: Später, stellet es hernieder. - B: Mit welcher mühevollen Arbeit seid ihr beschäftigt? - L: Die Bibel, die Bibel. Ein jeder sie lesen soll. Doch was nützt, wenn sie in Latein oder Griechisch geschrieben sei? Deutsch soll es sein und verstehen soll man es!“ - B: Es gab schon jene Versuche.“ - L: Wohl richtig, aber man muss nicht die Buchstaben in der lateinischen Sprache fragen, wie man soll deutsch reden, sondern man muss die Mutter zu Hause, die Kinder auf der Gasse, dem gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und den selbigen aufs Maul sehen, wie sie reden, und danach dolmetschen, so verstehen sie es denn und merken, dass man deutsch mit ihnen redet. - B: Ein jeder kann dann lesen die Worte der Heiligen Schrift? Dr. Martinus, wisst Ihr denn nicht was Eure denn heuer schon angerichtet haben? - L: Ich lebe hier auf der Burg, im Reich der Vögel, in meiner Einsiedelei, weitab von allen weltlichen Geschehnissen. Wohlan berichtet! - B: Den Funken, den Ihr gelegt, ist ein Feuer geworden, der viele Bürger deuten es für sich. Und die hohen Herren trachten Euch nach dem Leben. - L: Haben sie noch immer nicht begriffen, was ich Prof. Eck in Leipzig zu erklären versuchte: Die Bibel steht über allem! - B: Im Grunde habt Ihr Recht, doch Eck verharret auf seiner Position und die Obrigkeit hat Angst um ihre Macht. Habt Ihr doch in Leipzig Papst und Konzilien angegriffen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Halbnahe - Totale Zimmer 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Berlebsch - Bibel - Teller mit Brei - Kelch mit Met

17		<ul style="list-style-type: none"> - Disput mit Eck - öffentliche Anklage Luthers - großer alter Raum (Echoeffekt) - Eck und Luther stehen sich gegenüber - Hintergrund viele Statisten, die dem Streitgespräch beiwohnen 	<ul style="list-style-type: none"> - E: Dieser Mann nennt die Väter des großen Konzils Fälscher! - L: Ihr habt mich missverstanden. Ich sagte, dass ein Konzil irren kann und bisweilen geirrt hat. Es geht mir um die Heilige Schrift – sie steht über dem Papst. - E: Meinet Ihr damit, dass man der eigenen Schriftauslegung mehr trauen soll als der von Päpsten und Konzilien? Nein! Das kann wohl kaum sein! Ich halte mich an den Papst und lasse Bruder Martinus sausen, sonst leben die alten Ketzerereien eines Jan Hus wieder auf! - L: Ich als gemeiner Theologe bin gehalten die Wahrheit nicht nur zu behaupten, nein, auch werde ich sie verteidigen mit meinem eigen Blut und Leben. Niemand soll mich in meinem Glauben behindern! Und ich sei niemandes Sklave: weder eines Konzils, noch einer Universität, noch eines Papstes! - E: Das ist Ketzerei! Das ist der Bruch mit dem Papst! Das ist der Bruch mit der Kirche!! 	<ul style="list-style-type: none"> - Nahe - Eck in Großaufnahme - Später Totale - abwechselnde Nahaufnahmen oder Halbaufnahmen - Insert - 2 Kameras - Harter Schnitt 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Professor Eck - Priester und Volk
18		<ul style="list-style-type: none"> - Luther in Lutherstube - zerraupte Haare und Feder in der Hand - Schreckt hoch, Teufel huscht vorbei - Teufel kommt wieder - Greift nach Tintenfass und dreht es in der Hand - Wurf mit dem Tintenfass 	<ul style="list-style-type: none"> - L: Nun sitz ich hier in dieser Einsamkeit und mitunter befällt mich Benommenheit, düstere Dämonen verfolgen mich, lähmen meine Arbeit. Ich hab mich bemüht im Dolmetschen, dass ich rein und klar Deutsch geben möchte. Und ist mir wohl oft begegnet, dass ich ein einzig Wort gesucht und gefragt, habe es dennoch zuweilen nicht gefunden. - L: Gott, helfe er mir! Der Teufel nahet wieder! Warum, oh Gott, hast du mein fröhliches Singen und meine Gebete verschmähert? - L: Satan, verschwinde er! Mir scheint, ich muss der Mittel andere wählen. - L: Ein letztes Mal – Satan verschwinde! - L: Straft Gott mich so? War mein Handeln nicht rechtens? Der Papst warnte mich! Nein, ich wollte und konnte nicht anders handeln. Die Bannandrohungsbulle musste ich dem Feuer übergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> - kurzer Bezug zur Wartburg - Kerzenlicht, Halbdunkel - nur zerspringendes Glas hörbar 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther als Junker Jörg - Tintenfass - Teufel - Nebel - 4 Personen und Laken, um Tintenfass aufzufangen
19		<ul style="list-style-type: none"> - Luther mit Papierrolle - Luther spricht einige feierliche anklagende Sätze - Student/Prof. hebt ein Buch hoch und spricht - Luth. hält Bulle in der Hand, rollt sie auf - Wirft Bulle ins Feuer 	<ul style="list-style-type: none"> - L: Dank euch, die ihr meiner Einladung vor dem Elstertor hier zu Wittenberg gefolget seid. Ihr werdet Zeuge seien, wie gottlose päpstliche Schriften dem Feuer übergeben werden, weil sich die Feinde des Evangelium erfrecht haben, fromme Schriften von mir zu verbrennen. - S: Die Obrigkeit erdreisstete sich, die Schriften des Dr. Martinus zu verbrennen. Darum vergelten wir Gleiches mit Gleichem! Ins Feuer mit den päpstlichen Schriften! - L: Die Bulle, die mich verdammt! Du hast unseren Heiligen des Herren betrübt und geschändet, so betrübe und verzehre dich das ewige Feuer! 	<ul style="list-style-type: none"> - Platz im Wald - Feuer im Vordergrund - um Luther stehen verschiedene Statisten - Holzstapel muss schon brennen - Endbild: Bulle im Feuer brennend 	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Einige Begleiter - Feuerholz und Zubehör - Bulle - Bücher
20		<ul style="list-style-type: none"> - Luther schlafend am Schreibtisch in Lutherstube, - runtergebrannte Kerze - Kopf liegt auf dickem Buch, Feder in der Hand 			<ul style="list-style-type: none"> - Luther - Kerze - Bibel

21		<ul style="list-style-type: none"> - Klopfen - Luther wacht langsam auf - Ritter betritt das Zimmer - Blick zum Buch - Luther schlägt langsam das Buch zu und legt die Feder auf den Buchdeckel 	<ul style="list-style-type: none"> - Begl: Dr. Martinus, die Pferde stehen bereit, lasset uns den Weg antreten. - L: Ein wenig Geduld, Rittersmann. - Begl: Ihr wisset, dass der Kurfürst die Reise nicht für gut heißt, er fürchtet noch immer um Euer Leben. Eilt Euch derweilen! - L: Lasst gut sein, doch ich muss nach Wittenberg, die Geschehnisse gebieten Einhalt. - L: Nun es verdeutscht und bereitet ist, kann's jeder lesen und meistern. Mein Werk damit vollendet sei! Lasset uns gehen! 	-	<ul style="list-style-type: none"> - Luther - „Entführer“
22				<ul style="list-style-type: none"> - Schwenk auf Buch - Endbild 30 sec. - Abspann 	<ul style="list-style-type: none"> - Bibel